

## Jahreshauptversammlung des SPD Ortsvereins am 24.7.20

Nach langer Pause aufgrund der Coronapandemie konnten sich die Mitglieder und Freunde der Vachendorfer Sozialdemokraten wieder treffen. Zunächst gedachten alle des im März verstorbenen Mitglieds Walther Labus. Vorsitzende Agnes Göhle informierte vor ihrem Rechenschaftsbericht über den Beitritt zweier jüngeren Mitglieder in die SPD. Vor der Kommunalwahl hatten sich alle Kandidaten auf einer gut besuchten Versammlung vorgestellt. Neben allen bisherigen Gemeinderäten hatten sich auch junge Kandidaten um ein Mandat beworben, von denen Michael Huber den Sprung in den Gemeinderat geschafft hatte, wo nun die SPD/UUB 5 Sitze habe, da einer verloren ging. Doch mit einem Anteil von 42% sei die Wählergruppe weiterhin stark vertreten, zumal Bürgermeister Rainer Schroll mit fast 88% aller gültigen Stimmen in seinem Amt bestätigt wurde, was als großer Vertrauensbeweis für seine Arbeit in den vergangenen 12 Jahren bewertet werden kann. Kassier Berti Schöttl gab einen kurzen Überblick über die finanzielle Lage des Ortsvereins. Der Kassenstand sei solide. Margot Waizer bestätigte als Revisorin einwandfreie Kassenführung, sodass der Vorstand einstimmig entlastet wurde. Anschließend wurden als Delegierte für die Aufstellungskonferenz zur nächsten Bundestagswahl und für den Bundestagswahlkreis-Vorstand Agnes Göhle, als Ersatzdelegierter Christian Schrankl gewählt. Für den Unterbezirk wurden 2 Delegierte gewählt, Agnes Göhle und Jakob Haunerding, Ersatz ist Christian Schrankl und Margot Waizer.

Die Vorsitzende berichtete danach dann über die Arbeit im Gemeinderat.

Im Dezember 2019 wurde Josef Huber wieder zum 1. Feuerwehrrkommandanten ernannt, als 2. wurde Matthias Hubbauer und als 3. Markus Ortner gewählt. Wir sprechen unseren Dank und höchste Anerkennung für dieses verantwortungsvolle Ehrenamt aus. Weiterhin erfolgte eine Überprüfung der Statik an öffentlichen Gebäuden mit dem Ergebnis, dass die Dachlast des Schwimmbadgebäudes und des Zwischengebäudes am Bauhof zu niedrig ist. Hier ist eine Sanierung notwendig. Ein Antrag auf Nutzungsänderung eines Ateliers im OG in Mühlbach zu einem Proben- und Aufführungsraum wurde intensiv diskutiert. Das Anwesen befindet sich im Außenbereich, die notwendigen Stellplätze sowie die Wirksamkeit der vorhandenen Kleinkläranlage müssen nachgewiesen werden,.

Sorgen bereiten die Pläne für die Ausweisung und Erweiterung des Quellschutzgebietes Mühlen in Richtung Türlberg bis zur Staatsstrasse. Im neuen Schutzbereich befindet sich das Raiffeisenlagerhaus und ein genehmigtes Baugrundstück. Dies würde erhebliche Einschränkungen für die bestehende und weitere Bebauung ergeben. Außerdem würde die inzwischen weit fortgeschrittene Planung für die Hangentwässerung Türlberg erschwert werden.

Weiterhin beschloss der Gemeinderat neue Richtlinien für die Vergabe von Grundstücken im sogenannten „Einheimischenmodell“, weil es hier neue Vorgaben gibt, EU-Recht umzusetzen. Es gilt das Gleichheitsprinzip : Soziale Aspekte wie Kinderbetreuung, Pflege, Ehrenamt, Arbeitsstätte am Ort und Einkommen treten in den Vordergrund.

Bürgermeister Rainer Schroll schlug vor, bei Beginn der Coronapandemie einen Ferienausschuss zu bestimmen. Der Ausschuss wurde besetzt von Josef Huber, Andreas Schroll, Marlies Kruse und Agnes Göhle. So konnten auch während der

Ausgangsbeschränkung Sitzungen anberaumt werden. Am 5. Mai 2020 fand die konstituierende Sitzung des neu gewählten Gemeinderats statt. Als 2. Bürgermeister wurde Josef Huber, als 3. Bürgermeister Andreas Schroll gewählt. Weiterhin als Referenten gewählt wurden Michael Huber für die Jugend, Karin Scholz-Lehrberger für Erziehung und Bildung, Markus Ortner für Feuerwehr und Bauhof, Leonhard Hartl für Sport, Magdalena Fischer für Umwelt und Maria Srkal und Agnes Göhle für Senioren. Mitglieder für die Gemeinschaftsversammlung sind Bürgermeister Rainer Schroll, Josef Huber und Andreas Schroll. Verbandsräte für die Mühlener Gruppe sind Rainer Schroll, Michael Hasenknopf, Marlies Kruse und Andreas Schroll.

Die Telekom möchte am Kapellenweg, in unmittelbarer Nähe zu dem bereits bestehenden Masten, einen 30 Meter hohen Funkmast errichten. Der Gemeinderat lehnte einstimmig den Antrag mit der Begründung ab, dass er zu hoch ist und Vodafone mit auf den Masten soll. Eine Nutzungsänderung für den Gasthof zur Post und das Nebengebäude wurden zunächst zurückgestellt. Die Antragsteller möchten Wohnungen in beiden Gebäuden verwirklichen, die Gaststätte sollte ohne Saal jedoch erhalten bleiben und verpachtet werden. Der Gemeinderat stimmte inzwischen der Nutzungsänderung, mit dem überarbeiteten Feuerschutzkonzept, zu. Weiterhin besteht noch Klärungsbedarf wegen der Anzahl und Situierung der Stellplätze.

Das Defizit im Kindergartenjahr 18/19 (September bis August) betrug 26.582,21 €. 2019 erfolgte die Umstellung der Abrechnung vom Kindergartenjahr auf das Jahr 2019 von Januar bis Dezember. Somit musste für das Rumpfsjahr 2019 (September bis Dezember) eine einmalige separate Abrechnung erfolgen. Da betrug das Defizit 87.810,37 €. Dieser hohe Betrag kam so zustande, weil im November das 5. Gehalt ausbezahlt wird, dem gegenüber steht jedoch nur eine Abschlagszahlung (für 3 Monate). Die Gemeinde übernimmt 85% der Defizite.